

Reformierte Pfarrkirche St. Jakob

Spätgot. Kirchenanlage mit ehem. Speichern, Beinhaus und Sigristenhaus an der O-Seite. Vorgängerbauten bekannt seit 7. Jh. Neubau von Schiff und Chor 1525–26 unter Einbezug des Turms aus dem 14. Jh. Turmerhöhungen 1613 und 1840. Gesamtrest. 1966. Rechteckiges Langhaus und eingezogener Polygonalchor; Schiff und Chor mit Masswerkfenstern. Innenraum geprägt von der 1525 dat. spätgot. Holzdecke, entfernt 1865, rekonstr. 1966 mit rund drei Vierteln der orig., in versch. Museen aufbewahrten Flachschnitzereien und Spruchbänder. Spitzer Chorbogen und Chor mit spätgot. Netzgewölbe. Bauinschrift 1613. Barockkanzel, dat. 1641, von Peter Hoch; Haupterstuhl 1643 und Pfarrstuhl 1682. Empire-Orgelprospekt dat. 1821 von Xaver Bernauer, urspr. im Chor, seit 1966 auf der W-Empore. Am östl. Langhausfenster der S-Seite Renaissance-Kabinettscheibe mit den hll. Petrus und Paulus, 1525 vom Landkapitel des Sisgaus gestiftet; übrige Scheiben im gleichen Stil um 1903.

Information zu Sissach

Bezirkshauptort mit kleinstädtischen Strukturen. Im 19. Jh. Entwicklung zum Gewerbe- und Industrieort. Bemerkenswerte historische Baugruppen des ehemaligen Bauerndorfs an der Hauptstrasse. Am Rand des alten Dorfkerns bedeutendster spätbarocker Landsitz des Kantons und stattliche Bürgerhäuser aus dem 19. Jh. Auf der Sissacherfluh und auf dem Burgenrain Spuren prähistorischer Siedlungen und frühmittelalterlicher Fluchtburgen.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

